



Aus der Bistumsleitung

"Familie im Brennpunkt" - Hirtenbrief zur Fastenzeit

Brüder und Schwestern im Herrn,

"Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium" (Mk 1,15). Das ist wohl der Kern der Botschaft unseres Herrn. Sein ganzes Wirken ist ein einziger Erweis der Nähe des Reiches Gottes. Durch diese Nähe erhält unser Leben einen neuen Sinn. Davon ist der einzelne Mensch betroffen, davon ist die ganze menschliche Gesellschaft betroffen, davon betroffen ist auch die Familie, "die Grund- und Lebenszelle der menschlichen Gesellschaft". Eben durch die Nähe des Reiches Gottes, durch Christus, mit dem das Reich Gottes zu uns gekommen ist, steht auch die Familie in einer Umgebung, aus der sie Kraft schöpfen und Hilfe empfangen kann.

Vom 5. bis zum 19. Oktober 2014 fand im Vatikan die Dritte Ausserordentliche Bischofssynode statt. Das Thema war die Familie. Inzwischen ist die Tagung abgeschlossen, und man bereitet sich auf die Fortsetzung der Diskussion im kommenden Herbst vor. Ein erstes Ergebnis der Generalversammlung liegt im Synodenbericht vor.

Für die Diskussion der Bischofssynode wurde am 24. Juni 2014 ein Arbeitspapier verabschiedet, das sogenannte Instrumentum laboris. Wie im Synodenbericht finden wir auch darin viele anregende Gedanken zur Familie. Es sind Aussagen, die uns Mut machen und uns zu einem noch intensiveren Einsatz für den Wert der Familie in unserer Zeit veranlassen. Die Kirche soll ja aufbauend auf die Gesellschaft einwirken, so dass es zu immer besseren Voraussetzungen für das Leben der Menschen und für die Familie kommt. Dadurch werden problematische Entwicklungen in der Gesellschaft abgewendet oder berichtigt. Dazu können uns das Arbeitspapier und ebenso der Synodenbericht einige Anregungen geben.

Die christliche Familie im Trend

"Mit innerer Freude und tiefem Trost blickt die Kirche auf die Familien, die den Lehren des Evangeliums treu bleiben", hält der Synodenbericht fest. Diese Freude ist begründet, denn, so heisst es im Arbeitspapier: "Im Volk Gottes wird die Familie als ein unschätzbare Gut erkannt, als natürliches Umfeld für das Wachstum des Lebens, als Schule der Menschlichkeit, der Liebe und der Hoffnung für die Gesellschaft. Sie bleibt weiterhin der bevorzugte Ort, an dem Christus das Geheimnis und die Berufung des Menschen offenbart". [Hier weiterlesen](#)

[Link zum Fastenhirtenbrief 2015 in italienischer Sprache](#)

[Link zum Fastenhirtenbrief 2015 in romanischer Sprache](#)



Diözesanbischof Vitus Huonder



Parola del Vescovo

"Possa dunque il bicentenario della nascita del santo sacerdote Giovanni Bosco fortificarci nuovamente nella fede e soprattutto mantener in noi l'amore alla Madonna e alla Santa Messa."

[Aus der Predigt von Bischof Vitus Huonder anlässlich der Jubiläumsfeier 200 Jahre Geburt von Don Bosco am Sonntag, 1. Februar 2015, bei der Missione Cattolica Italiana in Zürich](#)



Aufgefallen

Ärger mit der Lügenpresse

[Die NZZ mit einem Kommentar über die bedrohte Meinungsfreiheit](#)

Politisch korrekte Diktatur

[Oxford-Professor John Lennix über eine grassierende intellektuelle Diktatur](#)

Ehe und Adoptionsrechte für Homosexuelle

[Die „Arena“ des Schweizer Fernsehens vom 27.2.15](#)

In italienischer Sprache:

Una svolta pastorale

[Il vicario generale Martin Grichting sul prossimo Sinodo dei Vescovi](#)

OmoFamiglie figli svantaggiati

[Uno studio pubblicato sul British Journal of Education, Society & Behavioural Science dimostra problemi emozionali di bambini allevati da coppie omosessuali](#)





Zur Berichterstattung in den Medien

Schlechtes Handwerk

Die Rundschau des Schweizer Fernsehens wurde für einen Bericht vom 27.3.2013 von der Ombudsstelle der SRG gerügt:

<http://www.bistum-chur.ch/aktuelles/communiqu-bistum-chur-rundschau-verletzt-mit-bericht-ueber-bischof-huonder-bundesgesetz/>

Am 18.2.2015 wurde mit der gleichen Methode ein weiterer Bericht produziert. Diesmal zum Fall des Pfarrers Wendelin Bucheli in Bürglen, der zwei Diözesen, eine Weisung der Bischofskonferenz sowie Glaubensvorgaben der Weltkirche betrifft. Auch diesmal wurde alles auf die Person des Bischofs von Chur reduziert:

[Link zur Sendung "Rundschau" vom 18. Februar 2015](#)

Um diese negative Personalisierung dem Zuschauer emotional nahe zu bringen, verschweigt der Beitrag alle relativierenden Fakten und lässt den Bischof von Lausanne-Genf-Freiburg mit einem manipulativ ausgesuchten Ausschnitt zu Wort kommen. Nur wer weiss, dass der Ausschnitt aus einem Interview mit Schweiz aktuell vom 11.2.15 stammt, hat die Chance, den Zusammenhang zu erkennen und zu sehen, dass die Rundschau einen künstlichen Gegensatz konstruieren will zwischen dem Bischof von Lausanne-Genf-Freiburg und dem Bischof von Chur:

[Link zur Sendung "Schweiz aktuell" vom 11. Februar 2015](#)

Dies bestätigt auch ein Interview mit Bischof Charles Morerod in der Sonntagszeitung vom 15.2.15, das der Rundschau bekannt sein musste und ebenfalls verschwiegen wird:

[Link zum Artikel in der Sonntagszeitung vom 15. Februar 2015](#)

Gutes Handwerk

Sachliche Analyse von NZZ-Redaktor Simon Hehli zur Situation der Kirche angesichts der Säkularisierung, ohne Personalisierung oder Emotionalisierung:

[Link zum Artikel in der NZZ vom 23. Februar 2015](#)



Giuseppe Gracia
Beauftragter für Medien und
Kommunikation



Amtliche Mitteilungen

Ernennungen

Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder ernannte:
Luis Varandas, zum Vikar im Seelsorgeraum Dübendorf-Fällanden-Schwerzenbach mit besonderer Verantwortung für das Pfarr-Vikariat Hl. Katharina v. S. in Fällanden;
P. Gabriel Bulai OFMConv., zum Vikar der Pfarrei Hl. Laurentius in Giswil.

Nach Ablauf der bisherigen Amtsdauer erneuerte Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder die Ernennung für:
P. Pier Paolo Lamera MSF, zum Fremdsprachigenseelsorger für die Gläubigen italienischer, spanischer und portugiesischer Sprache im Dekanat Glarus.

Dekret

Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder bestimmte zur Mitwirkung am Seelsorgedienst:
Diakon Edy Imhof, in den Pfarreien Hll. Peter und Paul in Andermatt, Heilig Kreuz in Realp und Mariä Himmelfahrt in Hospental.

Einladung zur Diakonenweihe in der Kirche Herz Jesu, Wiedikon ZH

Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder wird am Samstag, 30. Mai 2015, um 10.30 Uhr, in der Kirche Herz Jesu in Wiedikon ZH (Gertrudstrasse 59), den folgenden Priesteramtskandidaten die Diakonenweihe spenden:
Radoslaw Jaworski, Hl. Elisabeth in Kilchberg ZH,
Jean Marie Kasereka Fazila, Pastoraljahr in Wien (A),
Stephan Kristan, Einführungsjahr in Freiburg im Breisgau (D) und *Jean Oscar Tassé*, Einführungsjahr in Freiburg im Breisgau (D).

Alle Gläubigen sind herzlich zu diesem Weihegottesdienst eingeladen.
Konzelebranten werden gebeten, Albe und weisse Stola mitzubringen und sich bis Freitag, 22. Mai 2015, beim Sekretariat des Pfarramts Herz Jesu anzumelden (E-Mail: herzjesu.wiedikon@zh.kath.ch oder Tel.: 044 454 81 11). Besammlung um 10.00 Uhr, in der Sakristei.

Bischöfliche Kanzlei Chur
3. März 2015



Impressum:
Bischöfliches Ordinariat
Hof 19 | 7000 Chur
Solidaritätsfonds der
Diözese Chur
Konto Nr. 85-123021-3